



Nationale Alarmzentrale
Centrale nationale d'alarme
Centrale nazionale d'allarme
Centrala naziunalla d'alarm

8044 Zürich, 3. Januar 2005

Medieninformation

Jahresbilanz der Nationalen Alarmzentrale (NAZ)

434 Mal Alarm

Im Jahr 2004 gingen bei der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) Meldungen zu insgesamt 434 Ereignissen ein. Dies entspricht einer Zunahme von rund 12% gegenüber dem Vorjahr. Rund ein Drittel der Meldungen betraf Ereignisse im Inland.

Im vergangenen Jahr hatten die vierzehn Pikettdienstleistenden der NAZ insgesamt 434 Ereignisse zu beurteilen. Dies ist der zweithöchste Wert in der 20-jährigen Geschichte der NAZ. Einzig im "Krisenjahr 2001" war die Zahl der Ereignismeldungen mit 535 noch deutlich höher. Gegenüber dem Vorjahr wurde aber eine Zunahme um rund 12% verzeichnet, seit Mitte der 90er Jahre hat sich die Zahl der Ereignismeldungen sogar verdreifacht! Auch 2004 betrafen wiederum zwei Drittel der Meldungen Ereignisse im Ausland. Thematische Schwerpunkte waren dabei illegaler Handel mit radioaktivem Material und Störungen in Kernkraftwerken. Speziell aufwändig gestaltete sich dabei die Beurteilung eines Störfalls in einem Reaktor des russischen Kernkraftwerkes Balakovo im November, als in rascher Folge sehr unterschiedliche Meldungen die westliche Welt erreichten. Mitarbeiter der NAZ führten danach zahlreiche Recherchen bei diversen internationalen Partnern durch, einige davon auch in russischer Sprache. Zahlreiche Abklärungen waren auch nach der Meldung über einen angeblichen Atombombentest in Nordkorea im September nötig, als ein grosser Rauchpilz zu entsprechenden Spekulationen in den Medien Anlass gab.

Inland: Unwetter, Erdbeben und ein mysteriöser Fall

2004 gaben die Prognostiker von MeteoSchweiz 46 Unwetterwarnungen über die Kanäle der Nationale Alarmzentrale an die Einsatzzentralen der kantonalen Polizeikorps aus. 36 Mal wurden Erdbebenmeldungen des Erdbebendienstes weitergeleitet. Die Beben in Ostfrankreich (23. 2.; Magnitude: 5,0), im Raum Liestal/Pratteln (22. 6.; Magnitude: 4,1) und in Freiburg im Breisgau (5. 12.; Magnitude: 5,4) wurden in weiten Teilen des Schweizerischen Mittellandes verspürt. In all diesen Fällen mussten die Mitarbeiter der NAZ Fragestellungen des Bevölkerungsschutzes mit den Verantwortlichen in den Kantonen klären und recherchierenden Medien Auskunft geben.

Weiter bearbeitete die NAZ verschiedene Sachfragen diverser Einsatzstellen. So wandte sich beispielsweise im Mai der Kanton Schwyz an die NAZ, als auf den Ostschweizer- und Zentralschweizerseen mysteriöse

Ackermannstrasse 26
Postfach, CH-8044 Zürich
Telefon 0848 840 080
Telefax 01 256 94 97
www.naz.ch



Nationale Alarmzentrale
Centrale nationale d'alarme
Centrale nazionale d'allarme
Centrala naziunalla d'alarm

Oberflächenverunreinigungen festgestellt wurden. Mit Hilfe von meteorologischen Ausbreitungsmodellen wurden die feinen Schwermetallpartikel einem Brand in einem Munitionsdepot in der Ukraine zugeordnet. Laboranalysen des kantonalen Umweltamtes Schwyz erhärteten Wochen später diese erste Einschätzung.

Schnittstelle zwischen Bund und Kantonen

Schnittstelle zwischen Bund und Kantonen
Die NAZ bildet eine wichtige Schnittstelle des Bevölkerungsschutzes zwischen zahlreichen wissenschaftlichen Fachstellen des Bundes und den Einsatzkräften in den Kantonen. Um diesen Aufgaben im Sinne eines modernen Bevölkerungsschutzes gerecht zu werden, wurden im Jahre 2004 zahlreiche Weiterentwicklungen fertiggestellt. Über die Elektronische Lagedarstellung, einer von der NAZ entwickelten geschützten elektronischen Informationsplattform, können die Kantone schon kurz nach einem Erdbeben nicht nur die Fachinformationen des Erdbebendienstes einsehen, sondern erhalten auch von der NAZ zahlreiche weitere einsatzrelevante Informationen. Ab Januar 2005 werden auch alle Informationen zu Unwettern für die Einsatzstellen der Kantone über diese Plattform zur Verfügung stehen. Damit konnte eine wichtige politische Forderung im Nachgang zu Orkan "Lothar" umgesetzt werden.

Da bei Grossereignissen der Information der Bevölkerung eine zentrale Rolle zukommt, hat die NAZ ihre Informationskanäle zu den Medien weiter verbessert. Dank einem Vertrag mit dem Berner Informationsprovider B&J-Fastline ist die NAZ heute in der Lage praktisch alle Schweizer Lokalradios zeitgleich mit zweisprachigen Informationen zu bedienen. Ebenso besteht ein direkter Zugang zu Teletext, so dass die NAZ von ihrem Standort in Zürich sehr schnell die Bevölkerung in der ganzen Schweiz über ein Ereignis informieren kann.

Fachstelle für ausserordentliche Ereignisse

Fachstelle für ausserordentliche Ereignisse
Die NAZ ist die Fachstelle des Bundes für ausserordentliche Ereignisse. Seit dem 1. Januar 2003 gehört sie zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Zu ihrem Aufgabenspektrum gehören Ereignisse mit erhöhter Radioaktivität, sei dies im Falle eines Kernkraftwerk-, Labor- oder Transportunfalles aber auch im Zusammenhang mit Nuklearterrorismus. Weiter fallen auch grosse Chemieunfälle, Staudammbrüche und Gefährdung infolge Satellitenabsturz in ihren Aufgabenbereich. Für diverse Fachstellen des Bundes leitet die NAZ überdies Ereignismeldungen zeitverzugslos und krisensicher zu den Einsatzzentralen der Kantonspolizeien weiter. Zudem kann der Bundesrat der NAZ jederzeit weitere Aufgaben übertragen.

Für Rückfragen: Felix Blumer
Informationschef NAZ
Tel. 01 256 94 35